

Reinhard Kardinal Marx, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

## **Erklärung zum Anschlag auf die Synagoge von Halle am 9. Oktober 2019**

*Die deutsche Öffentlichkeit wurde durch die Meldung eines Anschlags auf die Synagoge am 9. Oktober 2019, nach jüdischem Kalender der Feiertag von Jom Kippur, erschüttert. Ein Rechtsextremist versuchte, mit Waffengewalt in die Synagoge von Halle einzudringen, um dort zum Gottesdienst versammelte Mitglieder der jüdischen Gemeinde zu töten. Sein Vorhaben scheiterte, weil er das Eingangstor zur jüdischen Gemeinde nicht öffnen konnte. So erschoss er zunächst vor der Synagoge eine Passantin und kurz danach einen Gast eines in der Nähe befindlichen „Döner“-Imbisses. Kurz nach der Meldung äußerte der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz seine Erschütterung über das Geschehen und die Verbundenheit mit der jüdischen Gemeinschaft.*

Keywords: Anteilnahme, Antisemitismus, Gewalttätigkeit

Ich bin entsetzt und erschüttert über den feigen Anschlag von Halle. Unser Mitgefühl gilt den Todesopfern, ihren Angehörigen und den Verletzten. Die Täter hatten offensichtlich gezielt die Synagoge von Halle ausgesucht, um am höchsten jüdischen Feiertag Blut zu vergießen. Wir stehen solidarisch an der Seite der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Antisemitismus oder gar blinde Gewalt dürfen keinen Platz in unserer Gesellschaft haben. Wir sind den Juden in unserem Land, unseren Schwestern und Brüdern, gerade in diesen Stunden eng im Gebet verbunden.

Quelle:

<https://www.dbk.de/nc/presse/aktuelles/meldung/kardinal-marx-zum-anschlag-in-halle-an-der-saale/detail/> (2024-04).